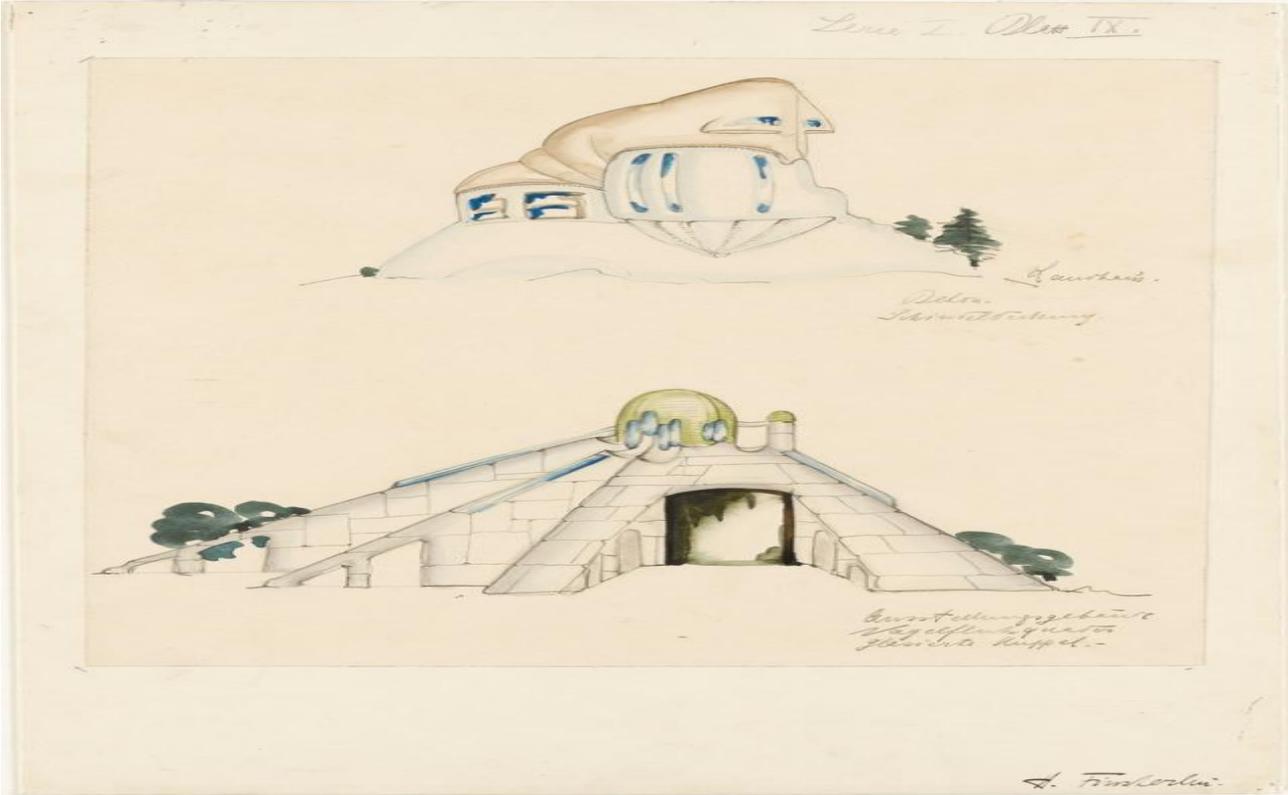


Landhaus. Ausstellungsgebäude (Serie I, Blatt 9)



Worum es geht

Hermann Finsterlins Idee war, »eine eigene Welt abgesondert zu bauen«, doch war er nicht nur ein Utopiker der Architektur, sondern auch Dichter, Aphoristiker, Essayist und entwickelte Filmprojekte. In seinen Aquarellen und Zeichnungen ließ er, in seinen eigenen Worten, »Ereignisse« oder »Ereignisbilder« aus »gegenstandslosen Farb- und Linieninspirationen« erwachsen, seine Bauten sollten ein Organismus, ein »fossiler Riesenmutterleib« sein. Finsterlins Werk besteht somit aus Dingen, die eigentlich nicht zusammengehören, seine surrealistische, zum Teil humorvolle Phantasie stößt mit der Architektur in einem schöpferischen Chaos zusammen.

Titel	Landhaus. Ausstellungsgebäude (Serie I, Blatt 9)
Inventarnummer	C 1978/2776
Medium	<u>Zeichnung</u>
Personen	<u>Hermann Finsterlin (Künstler / Künstlerin)</u> : * 18. Aug. 1887 München – † 16. Sep 1973 Stuttgart
Datierung	1919
Technik	Aquarell, Bleistift
Material	Papier (rohweiß, aufgezogen)
Maße	Höhe: 38,00cm(Blatt) / Breite: 28,10cm(Blatt)
Urheberrecht	VG Bild-Kunst, Bonn 2017
Status	<u>Inventarisiert</u>
Sammlungsbereich	<u>Zeichnungen</u>
Standort	<u>Depot</u>
Hinweis	Staatgalerie Stuttgart, Graphische Sammlung, Geschenk 1978 der Erben Finsterlin

Literatur

Reinhard Döhl, Johannes Langner und Maria Müller: Hermann Finsterlin
Ausst.-Kat. Staatsgalerie Stuttgart [23.4.-31.7.1988] u.a., Stuttgart-Bad
Cannstatt 1988, p. S. 159 , Nr. 7

Haben Sie Fragen oder Informationen zu diesem Objekt?

[Kontaktieren Sie uns](#)

[Permanenter Link auf diese Seite](#)